Neues von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)

35 Jahre Deutsches Sprachdiplom in den USA

Vor 35 Jahren wurde an der *German School of Connecticut* erstmalig das Deutsche Sprachdiplom (DSD) der Kultusministerkonferenz (KMK) angeboten. Helmut Kehlenbeck (BDU Richmond), führte mit der Schulleiterin, Renate Ludanyi ein Gespräch zur Einführung des DSD.

Frau Ludanyi, Ihre Schule war die erste Schule in den USA, an der das DSD eingeführt wurde. Wie ist es dazu gekommen?
Nach der Gründung unserer Schule im 1978 hörte ich von einem neuen Examen in Südamerika. Im März 1981 bat ich die ZfA, dieses Examen auch an unserer Schule anbieten zu dürfen. Die Antwort war negativ.
Im November 1981 besprach ich die Situation mit Herrn W. Schmidt, der vor Ort die GLSC Conference besuchte. Er ließ sich von mir überzeugen und wendete sich für uns an die KMK.
Nach einigem Briefwechsel erreichte mich eine handgeschriebene Notiz von Herrn Schmidt u.a. mit dem Satz: „Sie sind zum Vorreiter in den USA geworden.“ Am 16. und 23. April 1983 wurde zum 1.Mal in den USA das DSD I an der *German School of Connecticut* abgelegt.

Wie ist es gelungen für die Akzeptanz bei Schülern und Eltern beim DSD zu werben?
Die Akzeptanz bei den Eltern hing damit zusammen, dass es sich um eine deutsche KMK Prüfung handelte. Dies stärkte den Ehrgeiz der Eltern und auch den einiger unserer Schüler – und die Freude danach, als alle Schüler bestanden hatten.

Welche Effekte hat die Einführung des DSD auf die Unterrichtsentwicklung der Schule gehabt?
Sprachschulen in den 70ern und Anfang der 80er waren noch viel heterogener als heute und unterrichteten je nach Anspruch der Eltern oder der Schulleitung. Eine gemeinsam durchdachte Ausrichtung fehlte. Mit dem DSD konnten die Sprachschulen ein Unterrichtsziel abstecken, der Aufbau eines Curriculums war dann relativ einfach.
Die Einführung des DSD I und DSD II half ~~t~~ außerdem,

ZfA
Deutsche Auslandsschularbeit
International

Erste DSD-Prüfung in Arizona

Herzlichen Glückwunsch!

Am 03.03.2018 war es soweit, die ersten Schülerinnen aus Tucson, Arizona, legten unter dem Vorsitz der Fachberaterin Dr. Vera Dindoyal die mündliche Prüfung für das Deutsche Sprachdiplom, Stufe 2, ab. Geprüft und vorbereitet wurden die Mädchen von Kerry Marnell, die nicht nur die Samstagsschule in Tucson (GASA) leitet, sondern auch das sehr erfolgreiche und stetig wachsende Deutschprogramm an der *Canyon del Oro High School* betreut.

Bei den Präsentationen über Sportarten und Wildtiere konnte auch das Prüfungsteam einiges Interessantes lernen. Nach bestandener Prüfung ging es für die beiden Debütantinnen erst einmal zurück in den Unterricht. In der Pause hatten sie jedoch Gelegenheit, sich auf dem Schulfest auf dem Pausenhof der *International School of Tucson* zu belohnen. Die Fachberaterin zog es gleich zum deutschen Stand mit duftenden Bratwürsteln und saftigem Apfelstrudel, der in Arizona genauso gut schmeckt wie daheim.

das Marketing der Sprachschulen zu unterstützen.

Aktuell nehmen mehrere Lehrkräfte Ihrer Schule am Blended Learning DSD GOLD Kurs der ZfA teil. Welche Auswirkungen erwarten Sie?
Wir bitten die Lehrkräfte, das im GOLD Kurs Gelernte an das Kollegium weiterzugeben. Schulen sind dynamische Unternehmen, Lehrerfortbildung ist ein wichtiger Teil des Schulgeschehens. Da wir weiterhin so viele Schüler wie möglich den DSD Prüfungen zuführen wollen, ist eine gute Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte nötig.

Partnerschulen der ZfA im Fokus
Es stellt sich vor: die Chamblee Middle School

Seit einer Reihe von Jahren nimmt die Chamblee Middle School in DeKalb County in Georgia an den DSD I-Prüfungen teil. Deutschlehrerin Dagmar Alexander erzählt im Interview mit Michael Göttert (BDU Atlanta) etwas über die Besonderheiten ihrer Schule.

Was ist das Besondere an Chamblee Middle School?
Wir haben fast 1000 Schüler in den Klassen 6, 7 und 8. Davon sind 150 Schüler in der 7. Klasse und 150 Schüler in der 8. Klasse im Magnet Programm für "*High Achievers*", die es auf Grund bestimmter Voraussetzungen ins Programm geschafft haben. Deutsch ist für sie ein Hauptfach wie Englisch und Mathe. Sie müssen einen Durchschnitt von 80 in allen Hauptfächern erreichen, um im Programm bleiben zu können. Seit mehreren Jahren sind die *Middle School* und auch die *High School* Pasch-Schulen.

Was möchtest du uns zu eurem Deutschprogramm mitteilen?
Wir haben drei Lehrer an der Grundschule (*Kittredge Magnet School*), die in der 4., 5. und 6. Klasse jeden zweiten Tag Deutsch spielerisch unterrichten. An der *Middle School* haben wir drei Lehrer, die jeweils 100 Schüler jeden Tag unterrichten. An der *High School* gibt es zweieinhalb Lehrerstellen. Es wird von Level 1 bis 6 unterrichtet. Darin sind auch Deutsch 4 - AP (Leistungskurs) und Deutsch 6, wo die Vorbereitung auf das DSD II stattfindet.

Welche Erfahrungen habt ihr mit DSD-Prüfungen?
Wir bieten die DSD I-Prüfung seit fünf Jahren an, mit zunehmend guten Ergebnissen. Dieses Jahr waren es ungefähr 50 Schüler, die sich der Prüfung gestellt

Dr. Vera Dindoyal mit zwei DSD-Kandidatinnen und der Samstagsschulleiterin Kerry Marnell

Bericht und Foto: Dr. Vera Dindoyal, BDU San Francisco, sanfrancisco@auslandsschulwesen.de

Kulturabend an der Centennial High School, Pueblo
„Was für ein gelungener Abend!“

Mit vollen Bäuchen und zufriedenen Gesichtern verließen die Besucher am fünften April den vierten Kulturabend der *Centennial High School* in Pueblo. Seit mehreren Jahren veranstaltet das *World Language Department* einen Kulturabend in der Schule, an dem Essen aus verschiedenen Ländern serviert werden. Von Spezialitäten aus Peru, Guatemala, Spanien und Italien, bis hin zu deutschen Mahlzeiten war alles vertreten.

Die Schüler und Schülerinnen der verschiedenen Sprachklassen bearbeiten im dritten Quartal ein Kulturprojekt zu den verschiedenen Ländern. Das Projekt für die Deutschklassen besteht aus drei Teilen: eine Präsentation über ein deutsches Bundesland und ein kreatives Projekt, wie zum Beispiel ein Video, und der Kulturabend an sich, an dem sie verschiedene Spezialitäten selbstständig zubereiten und servieren. Diese Abende sind immer zahlreich besucht. Dieses Jahr hatten wir etwa 300 Besucher, die sich von dem vielfältigen Angebot und der kulinarischen Reise durch die verschiedenen Länder begeistern ließen.

Die Resonanz des Kulturabends war so positiv, dass dieser auch in den nächsten Jahren angeboten werden wird. Die Besucher wurden für die Kultur der jeweiligen Länder, in der das Essen eine sehr wichtige Rolle spielt, begeistert und dazu inspiriert, die präsentierten Rezepte auch in der eigenen Küche auszuprobieren. Der Geschmack der vertrauten Gerichte hat den deutschen Besuchern ein Stück Heimat in die USA gebracht.

haben.

Wie motivierst du deine Schülerinnen und Schüler?
Die meisten Schüler kommen sehr motiviert zu uns. Durch sinnvollen Unterricht und gute Fortschritte setzt sich bei den meisten Schülern die Motivation fort. Wir haben hervorragende Lehrkräfte an unseren drei Schulen. Die meisten Eltern sehen den Wert unseres Programms und unterstützen uns sehr.

Foto: Dagmar Alexander
Text: Michael Göttert, BDU Atlanta, atlanta@auslandsschulwesen.de

ZfA Deutsche Auslandsschularbeit International

go global MODERN LANGUAGES UNIVERSITY OF TEXAS ARLINGTON

Summer Institute for Teachers of German
1.-3. August 2018 | 8:30 am – 4:30 pm
University of Texas at Arlington
Modernes Deutschland

Ideen für einen standardorientierten DaF-Unterricht

Dieser Kurs richtet sich an alle aktuellen oder zukünftigen Deutschlehrkräfte, die interessiert sind, neue schüler- und handlungsorientierte Methoden kennenzulernen und anhand von aktuellen Themen Unterrichtseinheiten zu erarbeiten.

Materialien und Erfrischungen werden gestellt.
Sprache: Deutsch
18 PD Stunden durch den AATG
Kosten 180$ | Anmeldung bis 29.6.2018

Foto: Sabine Moosbrugge, Bericht: Irene Mrázek, BDU Denver, denver@auslandsschulwesen.de

Treffen der *Teaching assistants* in Seattle

Ende April war es soweit: auf Einladung unseres amerikanischen Partners CICD *(Center for International Career*) trafen sich die deutschen *Teaching assistants* zu einer gemeinsamen viertägigen Tagung in Seattle, WA.
Im Mittelpunkt der Konferenz standen Themen wie „Effektive Kommunikation- Technologie im Klassenzimmer“, „Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten des amerikanischen und deutschen Schulsystems“, „Erwartungen und Überraschungen“.

Die~~ue~~ Teilnehmer und Teilnehmerinnen nutzen die Gelegenheit, ihre jeweiligen Schulen und Programme vorzustellen und sich lebhaft über ihre Erfahrungen auszutauschen.

Abgerundet wurde das Treffen mit einem Besuch der *University of Washington*, dem *Pike Place Market* sowie der *Bill and Melinda Gates Foundation.*

Foto und Bericht: Natascha Milde, BDU Olympia,

olympia@auslandsschulwesen.de

Was wir im Sommer lesen – Lektüreempfehlungen der Deutschberater

Irene Mrázek: **Stephen Hawkins: „Die kurze Geschichte der Zeit“ (1988)**
Der Anlass für mich, dieses Buch nochmals zu bestellen, ist traurig: Stephen Hawkins Tod am 14. März 2018. Und doch hat mich Stephen Hawkins Werk in seiner Neuausgabe „Die illustrierte kurze Geschichte der Zeit“ erneut ganz in seinen Bann gezogen.
Hawkins hat sein Werk nach 30 Jahren nach seiner ersten Auflage überarbeitet, viele neue Beobachtungen und Erkenntnisse hinzugenommen, so beispielsweise *Zeitreisen* und *Wurmlöcher.* Weiterhin geht es aber um zentrale Themen der modernen Physik und der Kosmologie, nun erweitert um Abbildungen, die das Verstehen der komplexen Zusammenhänge erleichtern.

Natascha Milde: Johann Scheerer „Wir sind dann wohl die Angehörigen: Die Geschichte einer Entführung“ (2018)
„Es waren zwei Geldübergaben gescheitert und mein Vater vermutlich tot. Das Faxgerät hatte kein Papier mehr, wir keine Reserven, und irgendwo lag ein Brief mit Neuigkeiten." Wie fühlt es sich an, wenn einen die Mutter weckt und berichtet, dass der eigene Vater entführt wurde? Wie erträgt man die Sorge, Ungewissheit, Angst und die quälende Langeweile? Wie füllt man die Tage, wenn jederzeit alles passieren kann, man aber nicht mal in die Schule gehen, Sport machen, oder Freunde treffen darf? Johann Scheerer erzählt von den 33 Tagen um Ostern 1996, als sich sein Vater, Milliardär Jan Philipp Reemtsma, in den Händen der Entführer befand, das Zuhause zu einer polizeilichen Einsatzzentrale wurde und kaum Hoffnung bestand, ihn lebend wiederzusehen.

Michael Göttert: Christoph Ransmayr: „Cox oder Der Lauf der Zeit“ (2016)
Christoph Ransmayrs Roman über den genialischen Uhrmacher Alister Cox, der im 18. Jahrhundert den Auftrag erhält, für den chinesischen Kaiser – den sogenannten „Herrn der zehntausend Jahre“ – eine Uhr zu bauen, die auf ewig laufen soll ohne dass dafür menschliche Unterstützung benötigt wird, ist wie andere Werke des Österreichers geprägt von der von vielen Rezensenten attestierten
„wunderschönen“ Sprache. Diese sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich inmitten dieser Meditation über die Zeit, über die Philip Larkin einmal sagte, sie sei „das Echo einer Axt im Wald“, aber auch immer wieder Passagen finden, die deutlich machen, was die Macht alles machen kann, wenn nämlich der „,mächtigste Mann der Welt“ kurzerhand „siebenundzwanzig Steuerbeamten und Wertpapierhändlern die Nasen abschneiden ließ“.

Leeni Martinkari: **Juli Zeh: „Unter Leuten“(2016)**
Der kleine, Brandenburgische Dorf Unterleuten erschien eine Idylle für die Neuankömmlinge aus Berlin, wie für das Akademikerpaar Jule und Gerhard, oder der Pferdewirtin Linda und dem Computerfachmann Frederik. Aber auf das Leben unter Leuten, deren Probleme noch in der Wende verwurzelt sind, oder gar in der deutschen Teilung, waren sie nicht vorbereitet. Anstatt ihre Träume vom Landleben verwirklichen zu können, finden sie sich in einem Geflecht von provinziellen Strukturen, Einschränkungen im Namen des Naturschutzes und Interessen der Grundstücksspekulanten.

Impressum: Leeni Martinkari, BDU Columbus, columbus@auslandsschulwesen.de